

Nr. XX/2010

Ihr Ansprechpartner:

Michael Legband

Telefon:

0431 5194-224

E-Mail:

legband@kiel.ihk.de

26.05.2010

MEDIENINFORMATION

Küstenroute – verbindet mehr: IHKs und Förderer gehen in die Offensive

Unter dem Motto „Küstenroute – verbindet mehr“ gehen IHKs und Fördervereine in die Offensive für eine zügige Umsetzung der Küstenautobahn A 20 und der festen Unterelbequerung. Die Industrie- und Handelskammern Bremerhaven, zu Flensburg, zu Kiel und Stade für den Elbe-Weser-Raum, der Förderkreis Feste Unterelbequerung e. V. und der Förderverein Pro A22 e. V. vernetzen hierzu ihre zukünftigen Aktivitäten.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung mit dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Enak Ferlemann, in Glückstadt, wurde heute (26. Mai 2010) das neue Logo der Öffentlichkeit vorgestellt. Um künftig für das bedeutendste Verkehrsprojekt Norddeutschlands zu werben, wurde am Veranstaltungstag zeitgleich ein Bauschild mit dem neuen Logo der Küstenroute an der Querung der zukünftigen A 20 mit der B 431 errichtet. Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK zu Kiel, erklärte, das neue Logo spiegele wider, dass die Küstenroute mehr sei als die Verbindung von Meer zu Meer. Vater: „Es geht um notwendige Mobilität, wirtschaftliche Prosperität – es geht um Arbeitsplätze und Wohlstand für die Regionen diesseits und jenseits der Elbe.“

Enak Ferlemann führte aus: „Die Küstenautobahn A 20 ist eine neue europäische Magistrale, die Nordeuropa und Osteuropa mit Westeuropa verbindet. Daneben stellt sie zukünftig die wichtigste Ost-West-Verbindung im Norden Deutschlands dar, vernetzt die Wirtschaftsräume entlang der deutschen Nord- und Ostseeküste und dient in der Region der Stärkung der Standorte.“ Deshalb lautete die einstimmige Forderung der Veranstalter, trotz der knappen Haushaltsmittel die Küstenroute nicht aus den Augen zu verlieren. Auch über die Bedeutung der Küstenroute für die Region waren sich die Veranstalter einig. Jens Lühman, Vizepräsident der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, erklärte, warum die Küstenautobahn für die Wirtschaft so enorm wichtig ist. „Die Verkürzung der Fahrzeiten durch den Tunnel bringt die Märkte auf beiden Elbseiten viel enger zusammen. Dadurch profitieren nicht nur die ansässigen Unternehmen, es wird auch zu Neuansiedlungen kommen. Diesen Wachstumsimpuls hat die Unterelberegion dringend nötig.“ Dr. Dr. Jens Kullik, Landrat des Kreises Steinburg, ist überzeugt, dass die A 20 eine wichtige Lebensader auch für den Kreis Steinburg wird: „Mit diesem Projekt halten wir Anschluss an die Zukunft. Jetzt kommt es darauf an, die Chancen aus diesem Projekt in einem regionalen Entwicklungskonzept zu bündeln und so systematisch dazu beizutragen, dass nicht nur Verkehr durch den Kreis rollt, sondern auch hier bestehende Chancen für Produktion und Veredelung im Rahmen

intelligenter Wertschöpfungsketten genutzt werden." Diese Überzeugung teilte auch Kai-Uwe Bielefeld, Landrat des Landkreises Cuxhaven, für Niedersachsen: „Auch Niedersachsen braucht dringend die Küstenroute für die Elbe-Weser-Region und als Anschluss weiter nach Westen. Die A 22/A 20 als durchgehende leistungsfähige Autobahnverbindung mit fester Elbquerung wird sich als Wohlstandsachse erweisen, die wirtschaftliche Impulse und Arbeitsplätze mit sich bringt.“

Hinweis I für die Redaktionen:

Auf Grund von Terminüberschneidungen konnte der Präsident der IHK zu Flensburg nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Hier sein Statement: „Der Wirtschafts- und Hafenstandort Unterelbe sei die Drehscheibe für den Im- und Export in Deutschland und in den Elbanrainerstaaten. Die Kooperation der Wirtschaftsunternehmen und der Häfen in der Region spiegele das Entwicklungspotential der Unterelberegion wider. Möser betonte: „Die Küstenroute mit fester Elbquerung ist die Voraussetzung für die weitere positive Entwicklung an der Unterelbe.“

Hier die Stellungnahme vom Vorsitzenden des Förderkreises Feste Unterelbequerung e.V., Rainer Bruns: „Nur die feste Unterelbequerung bei Glückstadt und damit die Anbindung an die europäischen Verkehrsnetze und Wirtschaftsräume gewährleistet eine dauerhafte positive wirtschaftliche Entwicklung in Schleswig-Holstein und Niedersachsen.“

Hinweis II für die Redaktionen:

Sie erhalten beigefügt einen USB-Stick mit dem Küstenrouten-Logo, den Lebensläufen der Teilnehmer des Pressegesprächs sowie die Medieninformation.